

## Viele fleißige Helfer im Einsatz

Der Aufbau des Weihnachtsmarktes läuft kurz vor dem Start an diesem Wochenende auf Hochtouren

Von Heike Sobotta

**INGELHEIM.** „Ich hatte doch irgendwo einen Holzbohrer“, suchend durchforstet Rudi Keilhofer sein Werkzeug, um gleich darauf die Holzkonstruktion weiter mit Schrauben zu fixieren, die sich im ehemaligen Brunnen vor dem Malakoffturm an der Burgkirche befindet und die mit Platten abgedeckt für die nächsten drei Wochenenden zu einer kleinen Bühne für zwei Musiker wird. Unterstützung hat er dabei von Peter Bullerjahn. Die beiden schenken dem Ingelheimer Weihnachtsmarkt, der am ersten Adventswochenende startet, am Sonntag ihre Arbeitszeit. Der Aufbau befindet sich wenige Tage vor der Eröffnung in der heißen Phase. Sie sind Mitglieder des Vereins „Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche“. Hier zahlen Mitglieder keinen Beitrag, sondern leisten jährlich rund zehn Stunden handfeste Arbeit beim Auf- und Abbau des Marktes. Verein? Ja. Hinter dem Weihnachtsmarkt steht ein Verein, der sich 2008 gegründet und mittlerweile 27 Mitglieder hat.

Die Idee zum Weihnachtsmarkt selbst kam Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer beim gemeinsamen Joggen an einem Sonntag im November 2004. Denn ein Weihnachtsmarkt solle im Freien stattfinden, nicht in einer Halle, so ihre Überzeugung. Ein Gegenpol zum damaligen Weihnachtsmarkt in der Alten Markthalle. Sie entwickelten ein Konzept, überzeugten den Stadtrat, fanden Sponsoren. Darunter die Zimmerei Felix Harth. Die baute die kleinen Hütten, die dieses Jahr in den Besitz des Vereins übergangen. „Mit Unterstützung der Stadt“, bekräftigt Stefan Heinrich.

2005 startete der erste Weihnachtsmarkt an der Burgkirche. Damit begann eine Erfolgsgeschichte, in die die beiden Initiatoren bereits viel Engagement, Durchsetzungsvermögen und Herzblut investierten. 2008 war dann die Vereinsgründung, da die Arbeit auf Dauer nicht allein zu bewältigen war, auch wenn die Stadt fördert und vor allem Bauhof und Ordnungsamt im Boot sind. „Ich arbeite rund 500 Stunden im Jahr für den Weihnachtsmarkt“, sagt Stefan Heinrich. Sein Credo:



**Sonntagsdienst für den Weihnachtsmarkt: Sabine und Dirk Nennmann (hier mit Hund Nala) schmücken den Wehgang in Ingelheim mit Lichterketten.**  
Foto: Thomas Schmidt

„Wir wollen jedes Jahr besser werden“. So sind viele Strukturen heute optimiert. Heinrich lobt sein Team und vor allem den Bauhof. Doch Verhandlungen und Verträge mit Caterern, vor allem mit Kunsthandwerk-

ern, Künstlern und weiteren Teilnehmern sind jedes Jahr stets neu zu führen und zu planen. Die Sonntagshelfer haben einen gedruckten Plan, wo die mehr als 350 Meter Lichterketten angebracht werden müs-

sen. So klettern sie auf Leitern und erklimmen die Stufen zur Wehrmauer, um für stimmungsvolle Beleuchtung sorgen. Aber auch Nicht-Ehrenamtliche werkeln an diesem Sonntag. Vor der Hauptbühne arbeiten die Winzer Huster und Merl mit Helfern an ihrem gemeinsamen Weinstand, in dem sie ab diesem Freitag Punsch in allen Variationen anbieten werden. Dominik Merl: „Wir haben seit über zehn Jahren unseren festen Standplatz hier vor der Bühne. Wir haben alles gut im Griff und es macht Spaß.“ Sie freuen sich, wenn es losgeht. Lediglich das Wetter, sagen sie, könnte ihnen mit viel Regen einen Strich durch die Rechnung machen.

Im Bühnenbereich parken an diesem Tag Murat Boztepe und Erick Guillermo zum ersten Mal ihren Foodtruck „Klein-Kebabhaus“. Stefan Heinrich freut sich besonders, dass er die beiden überzeugen konnte, dabei zu sein. Schließlich wurden sie vom Deutschen Institut für Nachhaltigkeitsstandards mit „Sehr gut“ bewertet. Sie kreierten extra einen Weihnachtskebab für Ingelheim.